

# Schachwissen – Schwächen

## Definition

Eine richtig eindeutige Definition gibt es nicht. Bekannter GM Aagard beschreibt eine Schwäche als „ein Feld mit Wichtigkeit, das nicht oder schlecht verteidigt ist und ausgenutzt werden kann.“

## Bauern

Zunächst ein auf den ersten Blick seltsam aussehendes Stellungsbild aus der Partie Grischuk-Mastrovasilis (Weiß am Zug):



Aufgabe: Notiere welche Bauern schwach und welche besonders schwach sind.

Das nächste Stellungsbild ist schon sehr viel gewohnter und stammt aus der Partie Kramnik-Ivanchuk.

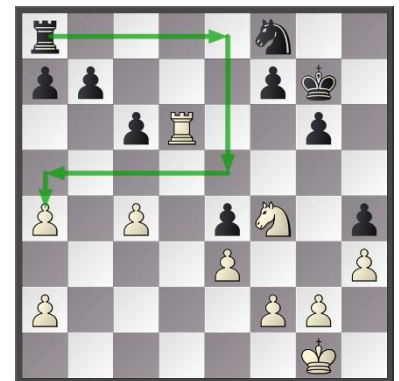


Während es in der ersten Aufgabe noch nicht so schwierig ist und viele Schwächen zu finden sind, muss hier ein bisschen mehr gearbeitet werden, um konkrete Schwächen zu finden. Die weiße Stellung sieht aktiv aus, ist aber gar nicht so gut. Die Bauern am Königsflügel sind festgelegt, was irgendwann zu einem Problem werden könnte. Nahezu jede Veränderung in der Struktur würde eine konkrete Schwäche

erzeugen. Das Feld d3 kann nicht von einem Bauern kontrolliert werden und potenziell als schönes Feld (mehr dazu im nächsten Abschnitt) von einem Springer besetzt werden. Das größte Problem besteht aber in dem Bauern b3, auch wenn das nur für geübte Spieler direkt erkennbar ist. Wäre Schwarz am Zug, würde er mit Freuden ...a5 gefolgt von a4 spielen. Dieser Bauernhebel (die Älteren sollten das Wort kennen und die Jüngeren könnten es bei Renés Training kennengelernt haben) würde nicht nur den b-Bauern zu einer ernsten Schwäche machen, sondern auch für den Turm die a-Linie öffnen, wodurch aus der aktuell nicht so guten Figur schnell eine sehr gute Figur werden würde.

Kramnik erkannte das, und entschied sich zu drastischen Maßnahmen zu greifen. 23.Sa4 Sxa4 24.Lxg7 Kxg7 25.bxa4.

Nun kann Schwarz nicht mehr den Hebel ansetzen, findet aber mit seinem Turm über e8 und e5 einen Weg die neu entstandenen



Schwächen unter Beschuss zu nehmen. 25...Te8 26.a5 (der Versuch die schwarze Bauernstruktur wenn nötig auch unter Bauernopfer zu schwächen) a6 27.Td2 Te5 28.Tb2 Txa5 29.Txb7 Txa2.

Schwarz hat einen Bauern gewonnen und hat gute Gewinnchancen. Am Ende konnte Kramnik remis halten, musste sich dafür aber über weitere 50 Züge verteidigen.

## Felder

Schwache Bauern sind in der Regel statisch und langanhaltend. Schwache Felder hingegen haben oft einen deutlich dynamischeren Charakter. Das nachfolgende Beispiel stammt aus der Partie Nielsen-Areshchenko:



Weiß ist am Damenflügel vorgerückt, während Schwarz am Königsflügel angegriffen hat.

Gelingt es Weiß den schwarzen Angriff abzuwehren, so bekommt er gute Gewinnchancen. Gelingt das nicht, gewinnt vermutlich Schwarz. Was ist die beste Verteidigung?

Die Antwort: 29.f3! Das würde zwar das Feld g3 und damit die Königsstellung schwächen, das direkt auszunutzen wäre aber nicht einfach bis unmöglich gewesen.

Stattdessen folgte 29.e4?. Das deckt zwar das Feld f2, bringt im Gegenzug aber eine große Schwäche auf f3 und eine dauerhafte Schwäche auf d3, die Areshchenko mit 29...Df3! sofort ausnutzte. 30.Le1 Sb6 31.Tbxb6 Txb6 32.Txb6 Dxd3 33.Tb7 Dxe4. Die beiden Zentralbauern sind verloren und Schwarz hatte keine Probleme am Ende zu gewinnen.



Hier hielt Adams am Zug inne. Alle Figuren stehen gut, aber wie soll es vorwärts gehen?

Also sah er sich die Stellung seines Gegners an (das sollte ohnehin jeder dauerhaft tun). Wo ist die Schwäche im schwarzen Lager? Die Bauern b5 und d6 könnten schwach sein. Nach unserer Definition sind diese Bauern aber keine großen Schwächen, da sie im Moment nicht wirklich ausgenutzt werden können.

Folgt der Blick zur Königsstellung. Der schwarze h-Bauer fehlt, das schwächt natürlich die schwarze Königsstellung. Dazu blicken der Ta7, der Le4, der Sf3 und die Dd2 ein Stück weit Richtung Königsflügel. Adam entschied sich also dazu die schwarze Königsstellung und im Besonderen das Feld anzugreifen, das am besten angegriffen werden kann, der Bauer auf g6. Es folgte also 29.h4! (hängen tut der Bauer nicht, da sonst Dh6 und Lxg6 folgen würde), mit der Idee h5 und starkem Angriff auf den König.

Zunächst verteidigte Schwarz sich gut, nur ein kleiner Fehler einige Züge später reichte Adams dann aber aus, um aus seiner Initiative einen vollen Punkt einzufahren.

Ergebnis der ersten Aufgabe: Schwach sind tatsächlich alle isolierten Bauern, also a2, c4, a7, c6, c5, f5 und h7. Besonders ins Gewicht fällt der Bauer c5, der die Schwäche darstellt, die mit Le3 direkt ausgenutzt werden kann.